Mittheilungen
über die Verhandlungen des Landtags.
II. Kammer.

№ 15. Dresden, den 11. Januar **1843.**

Funfzehnte öffentliche Sitzung am 9. Januar 1843.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Beginnen der Berathung des Berichts der außerordentlichen Deputation über den Entwurf eines Criminalproceßgesetzes.

Die Sitzung beginnt ½11 Uhr in Gegenwart des Staatsministers v. Könneritz und des königl. Commissars D. Weiß und von 68 Mitgliedern mit Verlesung des Protokolls durch Secretair Rothe, welches genehmigt und durch die Abgg. D. Platzmann und Sachße mit vollzogen wird.

Auf der Registrande ist eingegangen:

1. (Nr. 110.) Den 5. Januar. Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Eutritzsch, Heinrich Hammer, die Errichtung von landwirthschaftlichen Creditcassenvereinen betreffend.

Präsident D. Haase: Diese Petition berührt einen Gegenstand, welcher, wie Ihnen bekannt ist, bereits der ersten Kammer vorliegt, indem bei derselben ein allerhöchstes Decret, welches die Errichtung von landwirthschaftlichen Creditvereinen betrifft, bereits eingegangen ist. Es würde daher diese Petition ohne Weiteres an die erste Kammer abzugeben sein. Doch werde ich die verehrte Kammer zuvor fragen, ob Sie von dem Vorlesen derselben heute absehen wolle. Will die Kammer von dem Vorlesen dieser Eingabe absehen? — Einstimmig bejaht.

Präsident D. Haase: Soll dieselbe an die erste Kammer abgegeben werden? — Einstimmig bejaht.

2. (Nr. 111.) Den 5. Januar. Protokollextract der ersten Kammer vom 20. December 1842, die Berathung über den Gesetzentwurf, die Erhebung von Sporteln in Kirchen- und Schulsachen betreffend.

Präsident D. Haase: An die erste Deputation abzugeben.

3. (Nr. 112.) Den 5. Januar. Protokollextract der ersten Kammer vom 20. December 1842, die Abgabe einer Petition der Stadtgemeinde zu Hartenstein um Verwendung für chausseemäßige Herstellung der von Zwickau durch Hartenstein nach Zwönitz führenden Straße betreffend.

Präsident D. Haase: Ich frage: Will die verehrte Kammer diese Petition der zweiten Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.

4. (Nr. 113.) Den 5. Januar. Der Abg. Herr Müller bittet um Urlaub vom 9. dieses Monats bis 3. März dieses Jahres.

Präsident D. Haase: Die Anzahl der Mitglieder gestattet diesen Urlaub, und ich frage zunächst die verehrte Kammer: ob sie diesen Urlaub dem Abgeordneten Müller ertheilen will? — Einstimmig Ja.

Unter diesen Umständen würde der Stellvertreter desselben, der Gutsbesitzer Teichmann in Seifersdorf, einzuberufen sein. Will die Kammer den Stellvertreter des Abgeordneten Müller einberufen? — Einstimmig Ja.

5. (Nr. 114.) Den 6. Januar. Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Kirchberg, Christian Gottlob Bamler und Consorten, um Erbauung einer Communicationsstraße zwischen Kirchberg und Lengenfeld auf Staatskosten.

Präsident D. Haase: Auch diese Petition eignet sich für die zweite Deputation, und ich frage die Kammer: ob sie dieselbe der zweiten Deputation überweisen will? — Einstimmig Ja.

6. (Nr. 115.) Den 6. Januar. Die Stadtverordneten zu Neustadt bei Stolpen, Advocat D. Schaffrath und Genossen, bitten a) um Einführung der Anklageschaft, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Strafverfahren, b) um Preßfreiheit und c) um Reform des Wahlgesetzes vom 24. Septtmber 1831.

Abg. Häntzschel: Die so eben erwähnte Petition ist mir aus meinem Wahlbezirke mit der Bitte zugegangen, sie bei der verehrten Kammer zu bevorworten. Diesem Gesuch entspreche ich bei der Wichtigkeit drr darin angeregten Gegenstände um so lieber, als auch ich, ohne mich grade radicalen Bestrebungen hinzuneigen, zu den Verehrern der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Strafproceß gehöre und in beiden, verbunden mit Staatswirthschaft, die Basis eines sichern Rechtszustandes erblicke, als ich ferner, wenn auch nicht eine unumschränkte mit den Bundesgesetzen nicht zu vereinbarende Preßfreiheit, doch die möglichste Erleichterung der Presse, und zwar ohne Nachcensur wünsche, und als ich endlich eine Reform des Wahlgesetzes in Folge der neuen Grundsteuerregulirung für durchaus nothwendig erachte. Was nun insbesondere den ersten Theil der Petition anbetrifft, so kommt er allerdings etwas spät, da sein Gegenstand bereits auf der heutigen Tagesordnung steht, doch gewiß immer noch zeitig genug, um zu beweisen, daß in jedem Theile unseres Vaterlandes Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im

SLUB
Wir führen Wissen.